

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

104 (5.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-253135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-253135)

8 Uhr, im Aken'schen Gasthause anberaumten Gemeinde- ratssitzung wurde beschlossen wie folgt: Der Eintritt in die Tagesordnung wurde für den vierten Armenrat der Armenvater bis zum 28. März 1898 wiedergewählt. Sodann wurde als erster Punkt der Tagesordnung die Erleichterung der Gemeindefrankenkasse bis auf Weiteres delegiert und die Herren Nyxer und Jansen mit dem weiteren Ausführenden beauftragt. 2) wurde das Protokoll über die Revision der Gemeindefranke zur Kenntnis gegeben, 3) wurde auf Antrag des Bürgervereins des westlichen Theils beschlossen, daß bei Vergütung von Gemeindefranken der Unternehmer verpflichtet sein muß, den hier am Orte von den Gemeindefranken festgesetzten Lohn zu zahlen. Die weitere Aufgabe desselben Bürgervereins, betreffend die Erhebung der Einkommensteuer, wurde dahin erledigt, sich nochmals mit den Gemeindefranken von Bant und Neunde in Verbindung zu setzen, womit der Gemeindefranke beauftragt wird. Ueber das dritte Schreiben des Bürgervereins, betreffend die mangelhafte Ausführung der Sportel- zettel, wurde zur Tagesordnung übergegangen. 4) Die vom Bürgerverein Peppens angeregte Wasserfrage soll auf die nächste Tagesordnung gestellt werden. Ein fernerer Antrag desselben Vereins, Anbringung von Straßenschilbern, fand die Zustimmung des Gemeinderaths. 5) Auf Antrag des Herrn Koopmans, die von ihm angelegte Straße die Peterstraße nennen zu dürfen, wurde genehmigt.

Erhortsen, 4. Mai. Der „Club Freundschaft“ feiert morgen beim Wirth Maes sein zweites Stiftungsfest und verbindet damit eine Matinee. Es steht zu erwarten, daß die Veranstaltung an der Feier eine gute sein wird.

Jeber, 4. Mai. Der Volksverein „Wach auf“ hat für morgen Nachmittag eine Matinee arrangirt, auf die wir alle Freunde der Arbeiterfrage an dieser Stelle aufmerksam machen wollen.

Oldenburg, 4. Mai. Am Montag Abend wird in einer öffentlichen im Saale der Frau Ww. Rajzen in Coersten stattfindenden Volksversammlung Herr Stähler aus Hamburg einen Vortrag halten über das Thema: „Die Produktionsweise in der Schneiderei, besonders die Schädlichkeit in der Hausindustrie und die Nothwendigkeit der Einrichtungen von Betriebswerkstätten. Es ist Pflicht aller, namentlich in der Schneiderei beschäftigten Arbeiter, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Themas in dieser Versammlung zu erscheinen. Es sei deshalb an dieser Stelle noch einmal auf dieselbe hingewiesen.“

Bremen, 1. Mai. Ordemann, der Herausgeber des „Bremer Couriers“ und Douline, der frühere Geschäftsführer der „Bremer Bürger- Zeitung“, hat dem Schöffengericht bekanntlich verweigert, die „Bremer Couriers“ vor längerer Zeit einen Artikel des „Hamb. Fremdenblattes“, den letzteres von hier aus gegenbietet bekommen hatte und monad dem früheren Geschäftsführer der „Bremer Bürger- Zeitung“, der Vorwurf gemacht wurde, er hätte die Geschäftsbücher in einem wahrhaft hooischen Zustand zurückgelassen und unter anderem 1500 bis 1600 Kronen nicht bezahlt. Douline strengte die Anklage gegen Ordemann an und die Sache kam nun vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Der Hauptzeuge des Beklagten Ordemann war der berühmte Buchhändlerbühler Schömann. Die Fragevernehmung ergab, daß die in dem inframittierten Artikel aufgestellten Behauptungen sämtlich auf Unwahrheit beruhten. Der Beschuldigte Ordemann mußte sich ergeben, daß nach der Vernehmung sein Aient, Ordemann, zu bestrafen ist, doch dürfte er mildernde Umstände wahren zu lassen, da Ordemann sich auf das „Hamburger Fremdenblatt“ und auch auf ein vier furchtbares Gerücht verlassen habe. Das Gericht verurtheilte Ordemann in eine Strafe von 250 Mk., eben 25 Tage Haft. Außerdem hat Ordemann die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Kläger wird das Recht zugesprochen, das Urtheil auf Kosten des Beklagten in der „Bürger Zeitung“, dem „Bremer Courier“ und dem „Hamburger Fremdenblatt“ zu veröffentlichen. In seiner Urtheilsbegründung hebt der Richter hervor, daß die Verhandlung ergeben habe, daß auch nicht ein Schimmer von den über Douline aufgestellten Behauptungen wahr sei, und daß Kläger in seiner Obere tief gekränkt und in seinem weiteren Fortkommen hätte behindert werden können.

Bermischtes.

— Begnadigung. Wie die „Kölnener Abendblätter“ melden, hat der Kaiser den Barer Stoeck, der wegen Rindsentziehung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt war, begnadigt; Stoeck ist aus der Haft entlassen worden.

Verkauf.

Die Erben der weil. Schenkwirthin Wwe. Dierks beabsichtigen Erbtheilungs- halber

Montag, 6. Mai d. Z.

Nachm. 2 1/2 Uhr anf.

im Wwe. Janssen'schen Saale an der Neuenstraße die zum Nachlasse der Erblasserin gehörigen

Mobilien- u. Wirthschafts- Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Sophas, 1 Schlafsofa, 1 Divan und 2 Sessel, 1 Vertilow, 2 Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 1 Schreibpult, 1 Gefäßschrank, 7 Korbstühle, 4 Hohl- do., 24 Wiener do., 2 Küchentische, 1 Waschtisch, 9 Wirthschaftstische, eine Kommode, 2 Spiegel, 5 Bilder, einen Sekretär, 1 Waschschrank, 3 Dängelampfen, 1 Tischschirm, 1 Trittleiter, 5 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 2 vollständige Betten, verschied. Frauenkleider, 6 hoch Gardinen, verschiedene Tisch-, Kommoden- und Bettdecken, eine Bank, 1 amerik. Wanduhr, 1 Petroleum-Apparat, mehrere Wein-, Bier- und Groggläser, 1 Brodhaus Konversations- Lexikon (13. Aufl.) und viele kleine Gegenstände.

Peppens, 4. Mai 1895.

H. P. Harms.

Waaren-Haus
B. H. Bührmann.

Extra große
Damen - Hemden
Stück
80 Pf.
sind wieder vorrätig.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später mehrere schöne Familienwohnungen, vierzimmig, mit allem Zubehör, Stall, Keller und Bodenkammer, großem Trockenboden, an der Neuen Wilhelmshavener Straße. Preis 180, 185 und 225 Mk.

Carl Jeck, Bant.

Der Gldaden in Belfort,
Oldenburgerstr. 1a, ist auf sofort, sowie 1 vierzimm. Wohnung dafelbst zum 1. August billig zu vermieten. Näheres bei

Rednungsbf. Goldewey.

Gasthofs- Uebernahme.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönnern von Kopperhörn und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich den bisher von Herrn A. Kruse betriebenen Gasthof

„Zur Hamburger Eiche“

übernommen habe. Es soll stets mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen meiner Gäste gerecht zu werden.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

C. Maas, Kopperhörn.

Meine Bäckerei

befindet sich jetzt

Banterstr. 1,
im Hause des Herrn Wollermann.

Meine Backwaren sind außer in meiner Bäckerei auch im Geschäfte des Herrn Wollermann zu haben.

Auf Bestellung liefere frei ins Haus.

H. Landsberger,
Berliner Brodbäckerei.

Damen- u. Kinderkleider

sowie kleine Knaben-Anzüge werden schnell und billig in und außer dem Hause angefertigt von

Frieda Lange
Liondeich, Schulstraße 7.

Wohnungsveränderung.

Den geehrten Frauen zur Anzeige, daß ich jetzt **Lothringen, Ostfriesen- strasse 30** wohne und bitte, das bisher mir erwiesene Wohlwollen auch dorthin übertragen zu wollen.

Frau Haberland, Hebamme.



Styria-Fahrräder
empfehlen

A. Kuhlmann, Uhrmacher.

5 Pfd. Schweinefleisch

3 Mk.
geräuchert, fett und mager.

E. Langer, Neuestr. 10.

Selters

und **Branse-Limonaden**
aus eigener Fabrik empfiehlt

J. H. Buss,
Wilhelmshaven und Varel.

Ebkeriege bei Neuende.

Bringe meine

Gastwirthschaftslokalitäten
nebst schönem Garten
und zwei neu angelegten
Kegelbahnen

allen Spaziergängern in febl. Erinnerung.

H. E. Becker.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich von Adolfsstraße nach

Neue Wilhelmshavener Str. 2
verzogen bin.

Emilie Wilke,
Plätteria.

Sehen Sie

auf guten Sitz und feinfine Verarbeitung, so kaufen Sie Ihre Herren-Anzüge und Paletots bei **Georg Aden** in Bant, derselbe lässt auch nach Maass anfertigen.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4zimmige Unter- wohnung.

A. Robitz,
Neue Wilhelmshavenerstr. 56.

Logis für 2 junge Leute

Grenzstraße 48, unten links.

Gutes Logis für 1 jg. Mann.

Neue Wilhelmshav. Str. 8, 1 Tr.

Logis für 2 junge Leute.

Liondeich, Schulstraße 7.

Gesucht

auf sofort oder später ein gewandtes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, sowie ein Hausmädchen. Näb. in der Exp.

Gesucht

ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das Lust hat, die Binderei zu erlernen und sich im Laden auszubilden.

H. Paad, Bismarckstraße 22 am Park.

Zu verkaufen

eine junge milchgebende Ziege. Neunderaliengroden, 2. Pastorei.

Alcine Wohnung befindet sich jetzt Nordstraße 13.

Hermann Starcke.

Theater in Bant.

Hotel zur Krone.
Donnerstag den 9. Mai:

Zweites Gastspiel des gesammten Opern- Personals vom künftlichen Hoftheater zu Detmold.

Mit vollst. neuer Ausstattung: Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von J. Schnizer.
Musik von Johann Strauß.

Musik von der 2. Matr. Division.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.
Preise der Plätze: Num. 1, 25 Mk., Parterre 80 Pf., Gallerie 40 Pf.
Im Vorverkauf bei Herrn Glonstein: Num. 1 Mk., Parterre 60, Gallerie 30 Pf.

Deffentl. Versammlung der Maurer

von Wilhelmshaven u. Umg.
am **Dienstag den 7. Mai,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Beilschmidt (Arche).

- Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Delegirten vom 9. deutschen Maurerkongress.
 2. Diskussion.
- Um zahlreichen Besuch der orts- anwesenden Maurer erucht

Der Einberufer.

Flobert- Schützen- Verein Bant.

Heute Sonntag:

Großes Flatterschießen

Gäste willkommen!
Nach Schluß:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht Bant.

Dienstag, 7. Mai cr.,
Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale bei Herrn Vöckner.
Der Vorstand.

Beckers Etablissement Osterburg.

Grute Sonntag:
Grosser BALL.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonement 1 Mk.
Dazu ladet freundlich ein

Aug. Becker.
Zu verkaufen
eine milchgebende Ziege.
Zb. Claffen, Luisenstraße 72
Alt-Peppens.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß in den neuerbauten Geschäftsräumen des Hauses **Neue Wilhelmsh. Straße 12** ein**Berliner Hut- u. Mützen-Bazar**sowie ein **Bremer Cigarren-Lager**

eröffnet worden ist und halten sich dieselben bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen. Als besonders billig empfehle: Einen Posten Lodenhüte in allen Farben Stück 1 M. Einen Posten Strohhüte Stück 20 Pf., einen Posten Herren-Mützen St. 35 Pf., einen Posten Kinder-Mützen Stück 15 Pf. Ferner empfehle ein großes Lager in Sporthemden und Gürteln, Normalhosen und Hemden, Schirme, Kravatten, Chemisettes, Kragen und Manschetten in jeder Preislage. Alsdann halte ein großes Lager in **Tabak und Cigarren** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Der Verkauf geschieht zu streng festen Preisen und ist auf jedem Gegenstand vermerkt.

Hochachtend
Berliner Hut- und Mützen-Bazar und Bremer Cigarren-Lager, Neue Wilh. Str. 12.

Eckwarderhörne.

Eilers Gasthof

in unmittelbarer Nähe vom Landungsplatz des Dampfers „Edwarden“, Endstation der Rotorwagenlinie Eckwarderhörne-Nordenham.

Die Eröffnung der auf's Behaglichste hergerichteten Lokalitäten beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung mit der Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Friedr. Eilers.

Club Freundschaft in Schortens.

Sonntag den 5. Mai 1895:

2. Stiftungs-Fest mit Maifeier

im Saale des Herrn Maes in Schortens.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Das Komitee.****Colosseum Bant.**

Sonntag den 5. Mai:

Grosses Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **C. H. Cornelius.**

Morgen Sonntag:

Gr. Auskegeln von Hühnern

auf meinen beiden Regalbahnen.

D. H. Janssen, Banter Schlüssel.**Trauringe**

in allen Größen stets vorrätzig.

J. Niemeyer, Bismarckstraße.**Habe noch 6 Stück Fahrräder, Electric**

mit Pneumatiereifen, welche äußerst billig abgebe.

Außerdem unterhalte stets Lager von

Dürkopp-, Herkules- und Wanderer-Fahrräder.**J. Niemeyer, Bismarckstr.****Geschäfts-Verlegung.**

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Neue Wilhelmshavener Straße 53, rechts.**

G. Buddenberg.**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

Elegante

Damen-Jackets

in den neuesten Farben

per Stück

2,00 Mk.**3,25 „****4,00 „****5,00 „**

bis

15 Mark.

Die Abtheilung Damen-Konfektion befindet sich 1. Etage und ist von meinen übrigen Geschäftsräumen vollständig getrennt.

Mein augenblickl. Vorrath 2000 bis 3000 Piécen steht hier am Platze unerreicht da.

**Regulateure**

sowie sonstige Wand- und Taschenuhren von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

J. Niemeyer,

Bismarckstraße.

Bismarckstraße.

Verantwortlich für die Redaktion: I. B. Karl Schicht, Druck und Verlag von Paul Zug, Beide in Bant. Hierzu ein 2. Blatt.

Norddeutsches Volksblatt.

512

Organ für Vertretung
der Interessen des werththätigen Volkes.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
und gesetzlichen Feiertagen.
Inserate: die dergestaltene Seite
10 S. bei Wiederholungen Rabatt.
Postzeitung Nr. 5069.

Abonnement
bei Vorausbezahlung frei ins Haus:
vierteljährlich 2,10 M.
für 2 Monate 1,40 „
für 1 Monat 0,70 „
incl. Postgebühr.

Inseraten-Nachnahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 104.

Sant, Sonntag den 5. Mai 1895.

9. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus den Memoiren eines englischen Geheimpolitikers.

I. Der Klub „Autonomie“ und die Todspiegel.

Der Londoner Klub „Autonomie“ ist wiederholt in gerichtlichen Urtheilen als der Mittelpunkt der anarchisch-sozialistischen Thätigkeit bezeichnet worden, die insbesondere auch den Ansturm der brennenden Ordnung in Deutschland verurtheilt. Motive Unsturzvorlage S. 6.

Mr. Patrick McIntyre, bislang erster Detektiv-Sergeant der politischen Abteilung in Scotland Yard (dem Hauptquartier der Londoner Polizei) veröffentlicht gegenwärtig in einem vielgelesenen Londoner Blatte eine Reihe von Artikeln, die in Hinsicht auf die Unsturzvorlage für uns von allerhöchster Bedeutung sind. McIntyre erzählt seine Erlebnisse in einer einfachen, von aller Effektholerei freien Sprache; er meidet alles Sentimentelle und Melodramatische und beschränkt sich auf die Wiedergabe von thatsächlichen Ereignissen, die er während seiner Dienstzeit erlebt hat. Seine zwei letzten Artikel vom 7. und 14. April beschäftigen sich mit den Londoner Anarchisten, die hauptsächlich im Klub „Autonomie“ verkehrt haben.

Wie wir folgende Seiten werden, beschäftigen die Erfahrungen McIntyre's die von sozialdemokratischer Seite über die anarchischen Attentate geäußerten Ansichten von inhaltlich. Wir werden sehen, daß die Propaganda der That von bezahlten Todspiegeln gepredigt und inaktiviert wurde — eine Thatsache, die von der Sozialdemokratie stets behauptet, aber von Anarchisten, Behörden, wie überhaupt von der ganzen Reaktion mit der obligaten sittlichen Entrüstung zurückgewiesen wurde.

Geben wir nun Herrn McIntyre das Wort:

„Vor etwa zehn Jahren“, sagt unser Gewährsmann, „wurde man in unserem Lande noch sehr wenig von sozialistischen und anarchischen Agitationen. Dem größten Theil des lebenden Publikums in England war das Wort „Anarchismus“ thatsächlich unbekannt. Als ich im Jahre 1883 in die politische Abteilung des Scotland Yard eintrat, wurde manchmal den Bewegungen der Londoner Sozialisten nachgeforscht. Um die Zeit, von der ich spreche, hatten die Sozialisten ihr Hauptquartier in Bridge Street, Westminster. Die Führer waren Spynemann, John Burns, Chapman und J. Williams — diese Vier, die im Jahre 1886 anlässlich der Trafalgar-quare Demonstration verhaftet wurden. Jedoch nicht von diesen werde ich sprechen. Ich will lieber eine kurze Uebersicht geben über das

Wachsen des Anarchismus, soweit diese Erscheinung unter meine Beobachtung gekommen ist.“

„Das erste, was die Aufmerksamkeit der Polizei auf die neue Bewegung gezogen hat, war die Ankunft einer Anzahl ausländischer Flüchtlinge. Diese Leute ließen sich hauptsächlich in der Gegend von Soho und Tottenham Court Road (London) nieder, wo sie in der Windmillstreet einen Klub gründeten, der später unter dem Namen „Autonomie“ allgemein bekannt wurde. Hier fraternisirten die Unzufriedenen aller Nationen, hier konnten sie nach Vergessenheit ihre Regierungen denunciren. Ich traf hier russische Nihilisten, deutsche Sozialisten, italienische Irredentisten, französische Kommunisten und bei seltener Gelegenheit auch einen oder zwei Spanier.

„Unter diesen Leuten spielte der mouchard oder agent provocateur eine dominirende Rolle. Wäre man im Stand gewesen, aus dem Klub diejenigen Leute zu entfernen, die auf der Dummheit der anderen ihr Glück aufbauten, so hätte man den Klub um ein Drittel reduziert. Ich weiß aus eigener Beobachtung und Erfahrung, daß eine starke Minorität der Stammgäste der „Autonomie“ von kontinentalen Regierungen bezahlt und gehalten wurden. Ich könnte Namen nennen, aber aus öffentlichen Gründen thue ich das nicht.

„Die Folge war, daß die Klubs unter den ausländischen Flüchtlingen die „Autonomie“ nicht besuchten. Nur selten konnte man da Krawotkin, Stepanoff oder Wallowsky sehen. Louise Michel kam zuweilen, aber wir hielten sie nicht für besonders gefährlich. Sie hatte gewiß ihre revolutionären Projekte gegen Frankreich — die natürliche Folge ihrer Verbannung nach Neu-Kaledonien — aber gegen unsere Regierung hegte sie keine besondere Feindschaft; übrigens mußte sie, daß ihre und ihrer Genossen ungesetzliche Handlungen das Recht hätten gefährden können.“

„Ich selbst“, sagte McIntyre weiter, „pflegte unter den Anarchisten meine Rundschaffter zu haben, denen ich für ihre Dienste gut zahlte. . . Ich bin im Besitze eines Briefes von einem Mitgliede der „Autonomie“ in welchem er mir anzeigt, daß er mit einigen Anarchisten Dynamitbomben fabriciren und mir über Zeit und Ort Mittheilung machen könnte, um mich in den Stand zu setzen, einen „wichtigen Fang zu machen.“

„Wahrlich, die Herren von der „Autonomie“ haben ein Recht, auf ihre Mitglieder stolz zu sein und tapfer auf die deutsche Sozialdemokratie zu schimpfen. Solche Revolutionäre haben wir wirklich nicht aufzuweisen.“

II. Das Walfall-Bomben-Komplot und der Todspiegel Coulson.

Mr. McIntyre erzählt dann im Allgemeinen über seine Besuche in den verschiedensten anarchischen Sektionen

im Nord, Nordost- und Ostende von London und fährt wörtlich fort:

„Ich kann mit Gewißheit behaupten, daß die (ehelichen) Anarchisten, trotz ihrer fanatischen Redensarten, sonst ruhige und friedliche Arbeiter und gegen ihre Nebenmenschen gut disponirt waren. Ich kannte sehr genau die anarchischen Sektionen des-London und nach meiner Erfahrung waren diese Anarchisten eine gutberigte und sympathische Menschenklasse. Fast alle waren sie Ausländer, die von den „Sweaters“ im Ostende unarmherzig ausgebeutet wurden. . . Ebenso war es mit den englischen Anarchisten, deren Bestrebungen durchaus nicht auf Mord und Todtschlag abzielten. . . Ein Herr (unter ihnen), der in Amerika gewesen war und manchmal einen Zylinderhut trug, war besonders hart in seinen Anschuldigungen; und ein anderer, der in der Nähe von Hammermith wohnte, pflegte die fürchterlichsten Drohungen gegen die Polizei auszuathen. Ich möchte gerne wissen, wieviel er von einer gewissen ausländischen Regierung dafür bekam und ob er mit Scotland Yard in Verbindung stand. Aus guten Gründen nenne ich keine Namen, aber meine Leser verstehen, was ich meine und können sich den Kommentar hierzu selber machen.“

„Einige ausländische Anarchisten gründeten in Fitzroy Square (London W.) eine Schule. Louise Michel war die Hauptlehrerin und ein gewisser Monsieur Coulson war an diesem Unternehmen hervorragend theilhaftig. Dieser Mensch war zu jeder gemeinen und schmutzigen That zu haben. Einige Zeit vor der Walfall-Bomben-Affaire wandte sich Coulson nach Scotland Yard und bot seine Dienste an. Kurz darauf ging er ans Werk. Einem Abends im Januar 1892 wurde mir befohlen, im Bureau des Herrn Inspektor Melville zurückzubleiben, da etwas Wichtiges erwartet wurde. Spät in der Nacht begab ich mich mit Melville und noch zwei anderen Beamten nach dem Custom-Haus (London W.). Nach unserer Information mußte mit dem Birminghamer Juge ein Mann eintreffen, der daran zu erkennen war, daß er eine schmale Bähne in der Hand hatte und von einem ausländischen Genossen empfangen wurde. Der Jag lief ein und der fragliche Mann erschien. Der ausländische Genosse, ein italienischer Anarchist Namens Battola, erwartete ihn, aber die beiden verhielten sich. Coulson war ebenfalls da. Der Mann mit der schmalen Bähne in der Hand verließ den Bahnhof und ging nach Tottenham Court Road. Sein Reiseziel war offenbar die „Autonomie“. Wir folgten ihm und verhafteten ihn. Sein Name war Deakin. Inspektor Melville ging sofort nach Walfall und verhaftete dort die Anarchisten Gales, Sherles, Wessley und Ditchfield. Später wurde auch Battola verhaftet, der mit Coulson im selben Hause und auf demselben Fluß gewohnt hatte. Alle diese Verhafteten wurden zwei Monate später vor Gericht

Roberte Slavenjäger.

Roman von D. Giffert.

Nachdruck verboten.

64) Der Herr Kommerzienrath hatte sich indessen in seinen eigenen Schlingen gefangen. Als er seiner Gattin beschuldende Vorstellungen über ihre maßlose Verschwendung machte, kammte es zornig in ihren schwarzen Augen auf.

„Erinnerst Du Dich denn nicht mehr“, sprach sie mit vibrierender Stimme, „was wir vor einigen Jahren verabredet haben, als Du schamlos genug warst, mit einer Tänzerin eine Reise nach Italien zu unternehmen?“

„Aber, Jenny, laß doch die alten Geschichten ruhen“, suchte der Kommerzienrath einzulenkeln. Doch seine Gattin fuhr spöttlich aufsehend fort:

„Alle Geschichten? Nun, von ihr könnte man auch sagen: Es ist die alte Geschichte, doch bleibt sie — bei Dir — ewig neu! — damals hast Du mir volle Freiheit des Handels gegeben, unumchränkte Freiheit der Ausgaben zur Verfügung gestellt.“

„Ich denke“, warf der Kommerzienrath sofort ein, „diese Freiheit des Handels hast Du in dem letzten Jahre genügend ausgenutzt.“

Jennys Antlitz überflammte eine tiefe Gluth. Sie verstand die Anspielung ihres Gatten sehr gut. Sie hatte ihm gegenüber aus ihrem Verhältnis zu Walter kaum ein Hehl gemacht.

„Wenn ich das that“, erregnete sie, „so wüßtest Du wenigstens Vortheil genug daraus zu ziehen. Doch das ist jetzt vorüber. Aber was nicht vorüber geht, das ist der Schmerz um ein verlorenes Leben, und wenn ich weiter nichts von diesem elenden Leben haben kann, so will ich wenigstens genießen, den Becher des Genusses leeren bis auf den Grund.“

„Bis auf die bittere Dese, sag lieber.“

„Wenn es sein muß, auch bis auf die bittere Dese! Du sollst mich nicht hindern, Du gewiß nicht!“

„Sie wandte sich mit verächtlichem Achselzucken ab und verließ das Zimmer. Der Kommerzienrath aber ging hinüber in sein Komptoir, wo er den Doktor Grifffhorn fand.“

„Ich bringe Ihnen ein Neuigkeit, lieber Kommerzienrath“, rief Grifffhorn dem Eintretenden entgegen. „Ich habe mein Geschäft verkauft!“

„Wie? Sie wollen sich zur Ruhe setzen?“

„Ja, ich will jetzt erst das Leben genießen, den Reichthum, den ich mir durch ehrliebe Arbeit erworben habe.“

„Durch ehrliebe Arbeit?“

„Spotten Sie nicht, Kommerzienrath. Meine Arbeit war mindestens ebenso ehrlieb, wie die Ihrige. Doch Scherz bei Seite. Ich bringe Ihnen den Preis, den ich für mein Geschäft erhalten habe, und möchte denselben gern vortheilhaft anlegen.“

In Genthof's gelblichbraunen Augen bligte es lauernd auf.

„Wie viel ist es?“

„Voreinst dreißigtausend Mark. Später bekomme ich noch einmal so viel. Das macht insgesamt gerade dreihunderttausend Mark, welche ich bei Ihnen deponirt habe. Stimmt es?“

„Allerdings. Ihr jetziges Depot beträgt zweihundertvierzigtausend Mark.“

„Davon läßt sich schon leben! was?“ sprach Grifffhorn lachend.

„Bei bescheidenen Ansprüchen.“

Grifffhorn lachte auf.

„Ja, Kommerzienrath, Ansprüche wie Ihre Frau Gemahlin darf man allerdings nicht machen. Aber ich

werde mich nicht ganz auf's Aitenthell setzen. Ich werde noch arbeiten.“

„Als Journalist?“

„Nein, als Schriftsteller.“

Dieses Mal lachte der Kommerzienrath.

„Als Schriftsteller? Das ist gut! Was wollen Sie denn schreiben? Dramen, Novellen, Romane?“

„Nein, sein muß, auch das. Vorläufig aber werde ich für Zeitungen und illustrierte Blätter Beschreibungen großer Etablissements u. s. w. liefern. Das bringt doppeltes Honorar. Einmal von den Kritischen und dann von den geldbedürftigen Etablissements.“

„Wenn man sie lobt!“

„Natürlich! Zahlen sie nicht, werden sie heruntergerissen. Das ist ein Geschäftsgeheim, der noch lange nicht genug kultivirt ist.“

„Allerdings. Der Körper hat es nicht richtig verstanden. Da hatte ich ihn gebeten, einen Roman über Asakowiz zu schreiben; kaum dreißig Seiten hat er geschrieben, dann hat er die Arbeit fortgeworfen. Da liegt er noch auf meinem Tisch.“

„Geben Sie einmal her, Kommerzienrath. Ich habe eine Idee!“

„Sie wollen den Roman doch nicht fortsetzen.“

„Nein, ich nicht, aber eine andere Person.“

„Da bin ich rechtig!“

„Frau v. Waldenburg.“

„Ah! Frau recht, ich erinnere mich, daß Frau von Waldenburg unter die Schriftstellerinnen gegangen ist. Die Idee ist allerdings vorzüglich.“

„Sie müssen aber ein ordentliches Honorar zahlen.“

„Auf tausend Mark soll es mir nicht ankommen.“

„Lapp! Ich mache die Sache.“

(Fortsetzung folgt.)

geholt: Coles, Charl's und Battola erhielten 10 Jahre, Dean 5 Jahre Kerker. Coulon blieb auf freiem Fuß, trotzdem die Leute zu dem Bombenkomplott verurteilt hatte.

Den verurteilten Charles kannte ich. Er war ein gutberingter Junge, der seinen Kopf verlegte, um mit dem erhaltenen Gelde einen in Roth gerathenen Arbeitssollegen zu unterstützen.

Zum Schluß schreibt McIntyre: Es ist nicht meine Aufgabe, die Moral von der Geschichte zu ziehen.

Wir haben diesen Worten eines Eingeweihten nichts mehr hinzuzufügen. (Sozialdemocrat.)

Bermischtes.

Ein Steuerkuriosum wird aus Lauban in Schiffsen berichtet. Der freireligiöse Prediger Thien sollte über Religion und Umkehrvorlage sprechen.

Zum Dambruch bei Spinal. Obgleich die Untersuchung über die Katastrophe von Bouisy noch nichts Bestimmtes ergeben hat, scheint man zuzugeben, daß ein Konstruktionsfehler und der Mangel an Aufsicht die Schuld an dem Dambruch tragen.

Der schrecklichen Katastrophe sind nach den bisher vorliegenden amtlichen Berichten 117 Menschen zum Opfer gefallen. Ein Opfer des entsetzlichen Unglücks ist auch der Bürgermeister von Domière geworden.

Der schrecklichen Katastrophe sind nach den bisher vorliegenden amtlichen Berichten 117 Menschen zum Opfer gefallen. Ein Opfer des entsetzlichen Unglücks ist auch der Bürgermeister von Domière geworden.

Literarisches.

— Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. G. M. Dieß Verlag) ist soeben das 31. Heft des 13. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Die man Besessenen amputirt.

Berichts-Kalender.

- Freiwillige Feuerwehr. Sonnabend, 4. Mai, Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Maler-Verein Palette. Sonnabend, den 4. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Arche“.

Eisenbahn-Fahrplan für den Sommer 1895.

Gültig vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Table with multiple columns for routes: Wilhelmshaven-Bremen, Bremen-Bilhelmshaven, Wittmund-Bilhelmshaven, etc. Includes train numbers and times.

Fahrplan des städt. Dampfers „Schwarben“

zwischen Wilhelmshaven und Schwarbenbüchse. Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1895.

Dampfer-Fähre Nordhamm-Greifemünde.

Gültig vom 1. Mai 1895 ab. Von Greifemünde ab: Vorm. 4.45, 6.15, 8.25, 10.25, 11.40.

Motorwagen-Verbindung

zwischen Schwarbenbüchse und Nordhamm. Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1895.

Motorwagen-Verbindung

zwischen Greifemünde und Nordhamm. Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1895.



Gasthof „Cap Horn“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Es ladet freundlichst ein
E. Decker.

Hotel zur „Krone“ in Bant.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Entree frei. Tanzabonnement 1 Mark.
 Es ladet freundlichst ein
J. F. Gloystein.

Central-Halle Bant.
 Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
 Entrée frei.
 Es ladet freundlichst ein
F. Krause.

Zum Mühlengarten.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wwe. Winter.

Central-Halle zu Heppens.
 Sonntag den 5. Mai d. J.:
Großer Ball im neu decorirten Saale.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
Fr. Maes.

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen
 Anfang 5 Uhr.
 Hierzu ladet ergebentlich ein
Th. Frier, Ulmenstraße.

Geld
 liegt auf der Straße,
 man muß es nur zu
 finden wissen!
 Es kann jetzt gefunden
 werden, wenn man sich zum
gänzl. Ausverkauf
 zu Auktions- und
 Tagespreisen
 wo tagtäglich Herren- und
 Knaben-, sowie Arbeiter-
 Garderoben, Schuhwaaren,
 Unterziehzeuge u. s. w. zu
 unglaublich
 billigen Preisen
 verschleudert werden, nach
Marktstraße 25
 Waarenhaus für Gelegen-
 heitskäufe, bemüht.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 mit verstärktem Orchester.
 Anfang 4 Uhr Nachm.
 Tanzabonnement für den ganzen Abend 1 Mt.

Schützenhof zu Bant.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 bei verstärktem Orchester.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Sadewasser's „Civoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein
C. Sadewasser.

Gesucht
 für die Armenkommission bei kinderliebenden
 Leuten einen Säugling in Pflege unter-
 zubringen.
Th. Kettner,
 Oldenburgerstraße 5.

Zu vermietthen
 ein möblirtes Zimmer. Grenzstr. 17.
Zu vermietthen
 gutes Logis. Grenzstraße 8, oben.

Thurmelin
 Kaufen Sie
 gegen alles Insekten-Angeleser
 nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:
Thurmelin
 Nur in Gläsern, mit der Schutz-
 marke „Kammerjäger“, zu
 haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
 2 M., 4 M. Dazu gehörige
 Thurmelinpistolen, die einzig
 praktischen, mit und ohne
 Gummi zu 35 S. oder 50 S.
 Kellerscher Fabrikant und
 Erfinder:
A. Thurmayer in Stuttgart.
 Zu haben in Bant bei
 R. Keil, Drogerie u. rothen
 Kreuz; in Wilhelmshaven bei
 Hugo Lüddecke, Drogerie, Emil
 Schmidt, Drogerie Roentgen 14

**Wollen Sie ein gutes
 Bett, so wenden Sie sich
 vertrauensvoll an die
 Firma Georg Aden in
 Bant, dort werden Sie
 streng reell u. thunlichst
 billig bedient.**

Gefunden ein Trauring.
 Abzuholen Ulmenstr. 11.

Wulf & Francksen
 Ausstellung fert. Betten.

Einschlängige Betten Nr. 8	Einschlängige Betten Nr. 10	Einschlängige Betten Nr. 10b	Einschlängige Betten Nr. 11	Einschlängige Betten Nr. 12
aus grün-roth gestreiftem Körper mit 16 Pfund Federn.	aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus rothem oder roth- rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Oberbett aus rothem Daunenlöper, Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn.
Oberbett 7,— Unterbett 7,— 2 Kissen 5,— Mt. 19,— Zweischlängig Mt. 23,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mt. 27,50 Zweischlängig Mt. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mt. 36,— Zweischlängig Mt. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mt. 45,— Zweischlängig Mt. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mt. 54,50 Zweischlängig Mt. 61,—

Die Leitung meines
zweiten Geschäfts: Marktstr. 30,
habe ich den bewährten Händen
meines Veters

Edmund Schiff

übergeben. — Einer freundlichen, verständigen
Bedienung darf fortan jeder Käufer gewiß sein.

Gleichzeitig wird die Auswahl
sowohl in
Herren- u. Knaben-Garderobe,
wie auch in
Damen-Mänteln, Jaketts, Kragen
so bedeutend vergrößert,

daß die große Leistungsfähigkeit auch des neuen Unter-
nehmens für **schönste, gutstehende Façons**
allseitig freundliche Anerkennung finden wird.

Zeitgemäß ganz niedrige, feste Preise.

Confectionshaus I. Ranges

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
Bismarckstrasse 12.

Sämmtliche Schulbücher

für die Schulen zu Bant, Neubremen und Neuende empfiehlt
zu billigsten Preisen

H. Hollander, Bant,

Neue Wilhelmsh. Str., neben der Drogerie z. roten Kreuz.
Verkauf gegen Konsum-Marken.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Herren-Konfektion.

Bucksfin-Anzüge	10—28 Mk.
Cheviot-Anzüge	16—36 "
Hochf. Kammg.-Anzüge	28—45 "
Havelocks	15—30 "
Wasserdichte Regenmäntel	8—33 "
Loden-Joppen	8—16 "

Sommer-Paletots

in guten Qualitäten

15 bis 33 Mark.

Billigere Sachen in jeder Preislage.

Verantwortlich für die Redaktion: i. B. Carl Schicht, Druck und Verlag von Paul Zug, Bant in Bant.

Oldenburg.
Montag den 6. Mai 1895, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Öffentliche Volks-Versammlung

im Lokale der Wittve Ratjen in Eversten.

Tagesordnung:

1) Die Produktionsweise in der Schneiderei, besonders die
Schädlichkeit der Hausindustrie und die Nothwendigkeit der Ein-
richtungen von Betriebswerkstätten. Referent: Herr H. Stühmer
aus Hamburg. — 2) Diskussion. — 3) Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Einberufer.

Volkverein „Wach auf“ zu Jever.

Einladung

zu dem am Sonntag den 5. Mai 1895 im Saale
des Herrn Heeren stattfindenden

I. Stiftungsfest verbunden mit Mai-Feier
bestehend in Konzert, Festrede,
Gesang, Theater u. nachfolgendem Ball.

Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind im Festlokal, bei Herrn
Heeren, Schlachtstrasse, sowie bei den Vereinsmitgliedern
zu haben, an der Kasse 40 Pf., Tanzband 75 Pf.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Einem werthen Publikum von Bant und Umgegend zur gest. Nachricht, daß
ich mein Geschäft nach

Neue Wilhelmsh. Straße 2

verlegt habe. Mein Lager in Taschenuhren, Regulatoren, Ketten etc. habe
bedeutend vergrößert und sind die Preise bei nur guter Waare die denkbar niedrigsten.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen
beistens danke, bitte ich höflich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslokale
bewahren zu wollen.

E. Schmidt, Uhrmacher.

Reparaturen unter Garantie gut, rasch und billig. T. C.

Echtblaue Cheviot-Anzüge,
Echtblaue Serge-Anzüge,
Echtblaue Diagonal-Anzüge,
Echtblaue Duffel-Anzüge,

in vortrefflicher Güte,
empfehlen als Spezialität fertig und nach Maß
zu sehr billigen Preisen.

Siegmund Dß junior.

J. Diermann, Oldenburg.

Zu mache hierdurch bekannt, daß ich mein
Tabak- u. Cigarrengeschäft
am 1. Mai nach Ecke der Langen- und Elisen-
Straße, in das Haus des Herrn Hutmachers
Schacht, verlege.

J. Diermann.